

anlassung haben, da derartige Ausnahmen nach keiner Seite hin geeignet erscheinen, dem Allgemeinen irgend wie zu nützen. Ja eine Ausdehnung dieser Maßregel scheint mehr eine dem Fabrikstande Sachsens schädliche zu sein, wenn man erwägt, daß dem genannten Etablissement, ganz abgesehen von der Wichtigkeit der auf eine so lange Reihe von Jahren gesicherten Benutzung eines Kapitals von 100,000 Thlr., ein Geschenk von mindestens 23,000 Thlr. an Zinsen, zu 4% gerechnet, provisionsfrei gemacht worden ist, wodurch den Inhabern die Möglichkeit geboten wird, eine geraume Zeit lang, zum Nachtheile ihrer inländischen Concurrnz, den Markt mit ihren Fabrikaten zu beeinflussen.

Wer bei gleicher Güte der Waaren billiger verkauft, wird jederzeit vorzugsweise raschen Absatz für dieselben finden. Während andere Fabrikanten, die mit Benutzung von Bankierscredit arbeiten, der wohl nur in seltenen Fällen billiger als zu 5% Zinsen und $\frac{1}{3}$ % Provision pro ao. zu erreichen sein dürfte, diese Spesen beim Calcül ihrer Fabrikate zu berücksichtigen haben, ist bei Zugrundelegung dieses Zinsfußes den Herren Breslauer, Meyer und Co. in Berlin durch Erlaß der Zinsen und Provision Gelegenheit gegeben, ca. 2 Millionen Ellen Stoff je $\frac{1}{2}$ Mgr. billiger, als jedes andere concurrirnde sächsische Etablissement auf den Markt zu bringen und dadurch namentlich kleinere Fabrikanten zu drücken, wo nicht ganz zu verdrängen.

Einen solchen nachtheiligen Einfluß darf am allerwenigsten die Staatsregierung eines Landes ausüben, in welchem Handel und Industrie eine so bedeutende Stellung sich erworben haben.

Soll das Princip directer Unterstützung, das jedoch nach Ansicht vieler Nationalökonomisten das Fabrikwesen nicht kräftiger, nur hilflicher macht, Erweiterung finden, so ließe sich die Anwendung auf wenig bemittelte, durch Intelligenz sich auszeichnende, junge Industrielle, denen es dem großen Kapitale gegenüber schwer wird, emporzukommen, noch eher empfehlen. Zinsfreien, nicht vollständig gesicherten Vorschüssen wäre aber auch in diesen Fällen nicht das Wort zu reden. Der Nutzen für den Unterstützten dürfte nur in der Stabilität der Vorschüsse zu finden sein, damit dem unternehmenden Manne in den Momenten, wo er des Kapitals am meisten bedürftig, in denen die Bankiers aber gewöhnlich jeden Credit kürzen, wenn nicht ganz abschneiden, ein fester Halt geboten ist.

Von allen Mitteln, die Industrie in den Zeiten der Noth direct zu unterstützen, hat sich unbestritten die Darbietung von Credit und baarem Gelde zur Disconfortirung von Wechseln und zu Vorschüssen auf gangbare Waaren bewährt. Einestheils ist der Staatskasse nicht nur kein Verlust entstanden, vielmehr ist ein nicht unbedeutender Zinsgewinn erlangt worden. Anderentheils ist aber in Geldkrisen der moralische Einfluß, den diese Maßregel ausübte, unverkennbar gewesen. Sowohl 1848, als 1857 kehrten sofort mit dem Bekanntwerden derselben in der zunächst betheiligten Geschäftswelt das fehlende Vertrauen und mit diesem auch der Umlauf des Geldes in seine gewöhnlichen Bahnen zurück.

Hat damals die hohe Staatsregierung bei Gewährung derartiger Vorschüsse die Beurtheilung der Gesuche und der gebotenen Sicherheiten aus Fabrikanten und Kaufleuten gebildeten Commissionen überlassen, und ist

wohl die ohne jeden Verlust erfolgte Abwicklung diesem Umstande und der damit bedingten Vorsicht zuzuschreiben, so zeigen diese Erfolge auch darauf hin, daß die Einziehung von Auskünften und die Entscheidung über alle directen Unterstützungsgesuche Industrieller in ähnlicher Weise Sachverständigen übertragen werden sollten.

Der hohen Staatsregierung stehen jetzt die Handels- und Gewerbekammern als geeignete Organe zur Einholung von Gutachten über industrielle Unternehmungen zu Gebote und es wäre zu wünschen gewesen, daß sich dieselbe mit derjenigen Handelskammer, in deren Bezirke Auerhammer liegt, in Vernehmen gesetzt hätte, bevor sie eine von allen bisherigen so vollständig abweichende Unterstützung, die in vielen Kreisen des Landes großes Befremden erregte, den Besitzern der mechanischen Weberei zuließen ließ.

Zweifel in Betreff der von den Herren Breslauer, Meyer und Co. zur Motivirung ihres Gesuches gemachten Angaben würden kaum aufgetaucht sein, wäre dasselbe von der Handelskammer begutachtet worden; denn ohne nur irgend nach einer Seite hin verletzen zu wollen, darf die Behauptung aufgestellt werden, daß die Beurtheilung der Creditfähigkeit, des Werthes oder die Wichtigkeit eines industriellen Etablissements praktischen Geschäftsleuten am leichtesten fallen wird.

Eingezogene Erkundigungen geben, den Schilderungen der Vorschußempfänger ganz entgegengesetzt, der Ansicht Raum, daß ein vollständiger Stillstand der mechanischen Weberei, welchen deren Besitzer wiederholt in Aussicht gestellt haben, für die in dieser Fabrik beschäftigten Arbeiter keineswegs drückender hervorgetreten sein würde, als dies in ähnlicher Weise zu gleicher Zeit fast bei allen Arbeitern in anderen Fabriken und besonders in den Baumwollspinnereien im ganzen Lande der Fall war. Nach jenen Erkundigungen soll die mechanische Weberei in Auerhammer, mit Ausnahme weniger Meister, die mit ihren Familien in oder bei Aue wohnen, durchgängig Frauen und Mädchen beschäftigen, von denen ein großer Theil aus entfernt gelegenen Orten herbeigezogen werden muß. Daß die nächste Umgegend die volle Zahl der nöthigen Arbeitskräfte nicht stellt, scheint auch aus noch in neuester Zeit in öffentlichen Blättern bemerkten Annoncen der Weberei hervorzugehen, worin dieselbe anderwärts solche sucht.

Es handelte sich demnach nicht lediglich um die Existenz der Bevölkerung eines Landestheiles, auch nicht um den Fortbestand einer größeren, besonders wichtigen Fabrik, sondern, wie es den Anschein hat, hauptsächlich darum, den Besitzern der genannten Weberei die Ueberführung der seitherigen Baumwollwaarenfabrikation auf die angeblich von überseeischen Krisen unabhängigere Wollenwaarenproduktion zu erleichtern, worin das hohe Ministerium des Innern eine gewerbepolitische Maßregel von großer Tragweite und Bedeutung zu erblicken glaubte.

Ob in dieser Annahme nicht eine Täuschung liegt, mag dahin gestellt bleiben; aber nicht unerwähnt sei, daß mit dem beabsichtigten Unternehmen eine für Sachsen neue Fabrikbranche nicht ins Leben gerufen wird. Die Wollenwaarenproduktion, wie die Herren Breslauer, Meyer und Co. erst einzurichten im Begriffe sind, existirte bereits ohne Staatshilfe im Lande. Die mit Begründung derartiger Fabrikation unzertrennlichen kost-